

# DOG DAY

## Zurück auf die Pfoten

Die Entscheidung ist gefallen!

Im Jahr 2012 wird es keinen DOG DAY auf der Rennbahn geben.

Wir nutzen die Zeit für eine Rückbesinnung, fragen uns ernsthaft: welchen WERT haben solche Events für die eigentlichen Hauptdarsteller - die Hunde? - und nehmen bewusst Abstand von der Kommerzialisierungsspirale, bevor sie auch uns endgültig ein Würgehalsband angelegt hat.

### Historie

Manch einer wird sich erinnern:

Zu Beginn der Jahrtausendwende reagierten Politik und Medien auf das Wort „Hund“ überwiegend mit Gefährlichkeitsdiskussionen, Ausgrenzung und Reglementierungswut.

Die Freiheit der Hundehaltung wurde elementar in Frage gestellt.

Plötzlich wurde man kriminalisiert, nur weil man einen Hund hielt und besonders dann, wenn der Vierbeiner in einer willkürlich festgelegten Rasseliste auftauchte.

Wir waren und sind der Meinung, dass dem Hund – als ältestem Begleiter der Menschheit - auch zukünftig ein Platz in unserer Gesellschaft und die dafür notwendige Akzeptanz zustehen.

Selbstverständlich in einem geregelten Rahmen, denn die eigene Freiheit muss auch anderen zugestanden werden.

Wir waren sehr aktiv und haben uns seit 2002 sehr um einen konstruktiven Dialog in der Öffentlichkeit bemüht. Das war nicht leicht, damals, denn das Klima in Richtung pauschale Hundefeindlichkeit breitete sich gut genährt aus.

Wir gingen dann mit guten Beispielen voran und präsentierten – quasi als Gegenstück zu unverhältnismäßigen Hundegesetzgebungen - unsere vierbeinigen Begleiter in einem positiven Licht.

### So entstand der DOG DAY – Der Tag des Hundes.

Unsere Idee war lebendig geworden und begann als kleine und idealistische Veranstaltung im Jahr 2003. Mit viel Freude und Eifer waren wir in den Anfangstagen - im noch überschaubaren Rahmen – voller Motivation bei der Sache.

Freunde und freundlich Gesonnene unterstützten uns.

Während wir mit Politikern öffentlich parlierten, informierten wenige Stände über die artgerechte Haltung von Hunden. Dazwischen gab es selbst gemachte Waffeln und Gebäck.

Kleine, aber liebevolle Vorführungen lockten ebenfalls die Besucher und auch ein paar Gewerbetreibende, die ihre Liebe zum Hund zum Beruf gemacht hatten, fanden ihren Platz.

Man kam miteinander ins Gespräch und immer stand unsere Botschaft im Mittelpunkt.

Was wir damals noch nicht ahnen konnten: der DOG DAY war offenbar so etwas wie ein Startschuss. Bundesweit gab es bislang keine derartig konzeptionierte Freiluft-Veranstaltung, die doch eigentlich ein politisches Statement war. Unsere Botschaft, die sich deutlich gegen die Diskriminierung von Hund und Halter richtete, kam noch spürbar an.

Es gefiel den Menschen und die Medien transportierten den von der Veranstaltung ausgehenden Frieden hinaus.

Wir erreichten viele. Der Zuspruch war gigantisch.

Der DOG DAY entwickelte sich. Auch andere wollten sich an der „guten Sache“ beteiligen und die Botschaft durch Aktionen unterstützen.

Wir erreichten immer mehr Menschen.

Schleichend trat aber auch etwas ein, was gar nicht in unserer Absicht lag.

**Der DOG DAY wurde zu einem großen Event, das sich immer mehr von unserem ursprünglichen Anliegen entfernte und lockte leider auch Trittbrettfahrer an, die die Themen Tierschutz und Tierrechte zur Imagewerbung und Gewinnoptimierung für sich entdeckten.**

## **Rennbahn**

Ab 2007 waren wir durch Auflagen des Veterinäramtes (Impfausweiskontrollen, pp.) gezwungen, ein abgeschlossenes Gelände zu mieten.

Immer noch von unserem Idealismus getrieben, fand der DOG DAY eine neue Heimstatt auf der Düsseldorfener Pferderennbahn. Dort hatten wir noch mehr Möglichkeiten, unsere Ideen zu verwirklichen.

Doch nur von Idealismus kann keine Vision leben, wie wir sukzessive aufs Neue erfahren mussten.

Um den DOG DAY finanzieren zu können, mussten wir Eintritt nehmen und immer mehr kommerzielle Stände bestimmten bald das Bild.

Sponsoren, die die Besucher mit ihren Futterproben überschütteten waren zunächst freundlich und zugewandt - aber definitiv nicht aus Liebe zum Hund.

Wir mussten unter anderem die bittere Erfahrung einstecken, dass mit zunehmender Besucherzahl Unternehmen großes materielles Interesse an unserem DOG DAY hatten und schliesslich unsere Idee und Konzept schlicht weg kopierten.

Sponsoren und der Idealismus eines Tierrechts- oder Tierschutzvereins vertragen sich nicht - es sei denn, man beginnt, seine Ideale und Werte zu verraten und sich anzupassen.

Gewisse Grenzen mußten wir setzen, indem wir uns trennten, denn schon unser Vereinsname "Menschen Tiere Werte" verpflichtet dazu, dem Begriff "Werte" eine andere Bedeutung zu geben, als es Futtermittel Industrie und Handel zur Gewinnoptimierung tun.

Die Besucher verlangten nach einem „attraktiven Programm“.

Schon war eine Art Konkurrenzkampf entbrannt. „Neuer, Größer, Besser, Schneller“ lautete plötzlich das unausgesprochene Motto der von uns vor Jahren geborenen Veranstaltung.

Auch aus den früher freundlichen Begegnungen mit Hundemenschen wurde zum Teil ein knallhartes Anspruchsdenken. Die Konfrontationen wuchsen mit der Größe der Veranstaltung.

Unfreiwillig wurden wir plötzlich gemessen am geldwerten Angebot anderer „Hundemessen“, die sich blitzartig – zum Teil hemmungslos bedient an den Konzepten des DOG DAY – überall kurzfristig anboten.

Ohne es zu wollen hatten wir einen Markt eröffnet und den Weg dafür geebnet.

## **2012**

Der Sog wurde immer gewaltiger.

Für 2012 und die Folgejahre verlangte nun auch noch die Pferderennbahn neue und utopische Mietpreise und dazu auch noch gleich mehrjährige Verträge zwecks "Planungssicherheit" - scheinbar verwöhnt von den Werbeetats der aggressiven Futter-/Zubehörwirtschaft, die den DOG DAY schlicht kopierten und mittlerweile bundesweit „Hundeevents“ aus dem Boden stampfen.

**Mehrjährige Verpflichtungen in dieser finanziellen Größenordnung können wir als Verein nicht eingehen.**  
Allein schlechtes Wetter wäre bei dem Preis schon unser Ruin gewesen...

**Somit hat die Rennbahn im Dezember die weitere Zusammenarbeit abgelehnt, obwohl wir in der Resonanz der Besucher bislang unerreicht blieben.**

Wo sollen Show und Feuerwerk noch hingehen, haben wir uns inzwischen gefragt.  
Wer und was stehen beim „Tag des Hundes“ eigentlich noch im Mittelpunkt?  
Der DOG DAY ist ein Stück unseres Lebens – Herzblut, das wir übrigens in unserer Freizeit investierten.  
Einen Wettbewerb, mit dem Ziel der Gewinnmaximierung, wollen wir nicht mitmachen.  
Wir haben uns mit einem lachenden und einem weinenden Auge entschieden, unseren Werten und Idealen treu zu bleiben und wollen uns in unserer Freizeit nicht weiter umfassen lassen von Erscheinungen wie Gewinnsucht, auf Kosten der ursprünglichen Idee.

Eigentlich hatten wir vor, unsere Jubiläumsveranstaltung wieder etwas anders zu gestalten.  
**Doch wann und ob der 10. DOG DAY nun irgendwann stattfindet, ist derzeit noch unklar.**

Wir machen an dieser Stelle zunächst einen Punkt, ohne dass die Geschichte zu Ende sein muss.  
Wir werden uns erst einmal besinnen auf unsere ursprünglichen Anliegen und werden dann sehen, was möglich ist.

- ◆ Wir engagieren uns weiter gegen den Verkauf von lebenden Tieren im Zoohandel, um Käufern die Augen zu öffnen und Tieren Leid als Schau- und Konsumware zu ersparen, zumal dies oft genug in nicht artgerechter Haltung mit nicht tierschutzgerechtem Zubehör oder sogar als Insasse in einem Tierheimkäfig endet.
  - ◆ Wir setzen uns nach wie vor gegen Rasselisten und gegen „Kampfhundesteuer“ ein.  
Wir fordern die Abschaffung der willkürlichen Hundesteuer.
  - ◆ Wir fordern Freilaufgebiete, in denen Hundehalter spazieren gehen können und Hunde die Möglichkeit zu Sozialkontakten mit Artgenossen haben.
  - ◆ Zudem engagieren wir uns gegen Tierversuche jeglicher Art.
  - ◆ Und nicht zuletzt setzen wir uns weiterhin für artgerechten Umgang mit Hunden und anderen Tieren, der nur durch Sachkunde beim Tierhalter erreicht werden kann, ein.  
Dazu gehört auch Aufklärung über gesunde Hundeernährung, über sinnvolles Zubehör, über rassespezifische Erkrankungen .....
- Themen gibt es genug, wir werden uns weiter engagieren.

**Abschließend möchten wir uns in aller Verbundenheit herzlich bei all den unzähligen Hundefreunden bedanken, die in den Jahren unsere Idee durch vielfältiges Dazutun unterstützt haben und dadurch den DOG DAY erst möglich gemacht haben.**

Jetzt gehen wir erst einmal mit unseren Hunden spazieren,  
die bei allen Planungen sicher auch mal zu kurz gekommen sind.

Menschen-Tiere-Werte e.V.

